



Die Gesamtschule Friedenstal Herford ist seit Beginn des aktuellen Schuljahres Talentschule.

FOTO (ARCHIV): FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

# Glücksfall für die Friedenstaler

Die Gesamtschule bildet als Talentschule seit diesem Schuljahr kleinere Klassen. Das Konzept hat aber noch einige weitere Bausteine, die sich positiv auswirken können.

Corina Lass

■ **Herford.** Die Gesamtschule Friedenstal ist seit Beginn des Schuljahrs Talentschule. Die Landesförderung, die – bis jetzt noch – vor allem Fünftklässlern zugute kommt, sei ein „absoluter Glücksfall“ für die Schule, sagt Schulleiter Frank Braksiek. Denn das ermöglichte ihr, alle vier fünften Klassen mit nur noch 20 bis 22 Schüler zu bilden.

„Das ist ein ganz anderes Arbeiten“, so der 54-Jährige, der die Gesamtschule Friedenstal seit dem 1. Oktober leitet. Das scheint auch bei den Eltern anzukommen. Nach einem Beratungstag habe ihm ein Kollege erzählt, dass sich die Hälfte der Eltern bei ihm für die gute Arbeit bedankt habe, sagt Braksiek.

## KLEINERE KLASSEN IN JEDEM NEUEN JAHRGANG

Im Laufe von sechs Schuljahren erhält die Gesamtschule acht bis zehn zusätzliche Lehrer, sagt Braksiek. Zum Schuljahr 2019/2020 kamen die ersten zwei sowie eine Sozialpädagogin. Das Konzept, das für den fünften Jahrgang noch vor Braksieks Zeit erstellt wurde, schreibt die Schule nun fort. Ziele sind kleinere Klassen in jedem kommenden Jahrgang, und alle weiteren Pläne auf die gesamte Schule zu übertragen.

Bei diesen Plänen hat Braksiek die Erkenntnisse von John Hattie von 2008 im Kopf: Der Wissenschaftler hat Hunderte von Studien ausgewertet, um herauszufinden, was Schule gut macht. Ergebnis: Weit oben stehen die gute Beziehung zwischen Klassenlehrer und Schüler und die Erfahrung von Wertschätzung. Daran arbeiten Braksiek und seine Kollegen nun.

## LEHRER UND SCHÜLER IM VIER-AUGEN-GESPRÄCH

In großen Klassen gerieten vor allem die auffälligen Schüler in den Blick der Lehrer, sagt Braksiek. „Die unauffälligen bleiben oft unbeachtet.“ Der Schulleiter hält darum Vier-Augen-Gespräche für „extrem wichtig“. An seiner Schule, an der jede Klasse zwei Klassenlehrer hat, vermittelt darum jetzt ein Pädagoge den Stoff,



Frank Braksiek ist seit dem 1. Oktober 2019 Leiter der Gesamtschule Friedenstal.

FOTO: GESAMTSCHULE FRIEDENSTAL

der andere spricht mit dem Kind darüber, wie er es wahrgenommen hat, fragt es nach seinen Bedürfnissen und bietet bei Bedarf Hilfe an. „Das ist ein echtes Beratungsgespräch“, sagt Braksiek.

Die Kinder erfahren so Wertschätzung und lernen, sich selbst besser wahrzunehmen. Außerdem: „Bauen wir einen guten Kontakt in der 5. und 6. Klasse auf und der bleibt erhalten, wenn die Kinder in ein schwieriges Alter kommen.“

## SCHWERPUNKT MINT-FÄCHER

Teil des Talentschulen-Programms ist ein Unterrichts-

schwerpunkt, den die Friedenstaler im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gebildet haben: Über einen Zeitraum von zwei Jahren nehmen die heutigen Fünftklässler wöchentlich zwei Stunden lang in Kleingruppen an AGs teil. Dort geht es darum, zu handeln, zu experimentieren und sich selbst Fragen zu stellen. Das wecke Neugier und Interesse, sagt Braksiek. In den Arbeitsgemeinschaften dekodieren die Kinder zum Beispiel Geheimschriften, analysieren den Wassergehalt von Lebensmitteln und programmieren Computerspiele um.

## Zur Person

- ◆ Frank Braksiek ist seit dem 1. Oktober der neue Schulleiter an der Gesamtschule Friedenstal.
- ◆ Der 54-Jährige hat die Leitung von Bernd Höner übernommen, der diese Aufgabe ein Jahr lang kommissarisch ausgefüllt hatte. Seine Vorgängerin Heike Schmitz-Ibeling hatte die Schule zuvor sieben Jahre geleitet. Sie war 2018 zur Bezirksregierung nach Detmold gewechselt.
- ◆ Frank Braksiek arbeitete zuvor an der Erich-Kästner-Gesamtschule, davor an einer Gesamtschule in Hüllhorst.
- ◆ Der neue Schulleiter, der in Herford Chemie und Sport unterrichtet, hat sich den Schülern bereits

bekannt gemacht: Er war in jeder Klasse, um sich den Kindern und Jugendlichen vorzustellen.

- ◆ Schon als Jugendlicher wusste er, dass er Lehrer werden will. Sein Studium absolvierte er in Marburg und Bonn.
- ◆ Als Schulleiter steuert Braksiek in der Gesamtschule Friedenstal auch die Talentschule; die Fördermittel des Landes wurden Ostwestfalen-weit für drei Schulen bewilligt.
- ◆ Frank Braksiek ist Vater dreier Kinder; er lebt mit seiner Familie in Hiddenhausen.
- ◆ Das Kollegium der Gesamtschule Friedenstal besteht aus 86 Lehrern und fast 760 Schülern.

## DIE SPRACHENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN

Die Arbeitsgemeinschaften fördern zudem die Sprachentwicklung: Die Kinder schreiben ihre Erkenntnisse in einer dem Thema angemessenen Sprache auf: „Eine Flüssigkeit blubbert eben nicht nur, sondern bildet Gase“, sagt Braksiek. Er hält diese Förderung für wichtig, weil sich viele Kinder – seiner Erfahrung nach durch alle sozialen Schichten hindurch – nicht mehr richtig ausdrücken können.

## SOZIALES LERNEN FÖRDERT DAS MITEINANDER

Weiterer Baustein ist das soziale Lernen. Dabei loten Sozialpädagogen mit den Schülern zum Beispiel in Rollenspielen Handlungsmöglichkeiten aus. Zudem bilden die Klassen Räte, in denen sie besprechen, wie ihr Miteinander läuft. Wird ein Schüler zum Beispiel mit einem Spitznamen bedacht, den er nicht mag, suchen die Kinder nach einer Lösung. Ihren Erfolg oder Misserfolg diskutieren sie beim nächsten Treffen.

In höheren Klassen können sie auch über Wandertage oder die Klassenraum-Gestaltung bestimmen. Mit zunehmendem Alter sollen sie den Klassenrat selbst leiten. Sie übernehmen so Verantwortung für sich selbst und die Gruppe. „Das trägt zur Klassengemeinschaft bei.“ Und ein Klassenrat entlaste die Lehrer, sagt Braksiek, der das in seiner Zeit an anderen Schulen selbst erfahren hat.

## TRANSPARENTES ERZIEHUNGSKONZEPT

Weiterer Baustein der Talentschule, an der das Kollegium derzeit arbeitet, ist ein Erziehungskonzept. Es wird die Regeln des Miteinanders und die Konsequenzen bei Verstößen festlegen. Dabei geht es weniger darum zu moralisieren als um klare Abläufe und Transparenz. Denn im Schulalltag gehen Auffälligkeiten, beispielsweise wenn Kinder in der Pause immer wieder das Schulgelände verlassen, bei den Lehrern leicht unter. Außerdem erfahren Kinder und Eltern, welche Folgen Verstöße im Wiederholungsfall haben.